

60 Jahre und weiter volle Kraft voraus

Münchner Max-Planck-Philharmonie sorgt für eine würdige „Geburtstagsfeier“ des Deggendorfer Kulturvereins

Deggendorf. Mit einem gut besuchten Festkonzert hat der Deggendorfer Kulturverein am vergangenen Samstagabend in der Stadthalle sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. Vorsitzender Dieter Steiner begrüßte zahlreiche Ehrengäste und gab einen kurzen Abriss über die Arbeit und die Ziele des Vereins. So soll ein anspruchsvolles Programm geboten werden – „mit Sinn für die kleine, eher unaufdringliche Form“. Ebenso wichtig seien die Förderung junger Künstler sowie Fremdsprachen-theater für die Schulen.

Dieter Steiner dankte allen Abonnenten für langjährige Treue sowie der Geschäftswelt für die Unterstützung. Oberbürgermeisterin Anna Eder und Landrat Christian Benninger hatten die Schirmherrschaft übernommen. Eder wünschte dem Kulturverein weiterhin gedeihliche Entwicklung.

Die Münchner Max-Planck-Philharmonie eröffnete den Festabend mit Mozarts Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“. Schon hier wurden die Fähigkeiten des Orchesters deutlich: die symphonische Kraft, die balsamisch und ohne jede Anstrengung in den Saiten strömte, die Sonorität der stark besetzten Streicher, die samtweiche Holzbläser, nicht zuletzt das sanft schimmernde Blech. Dirigent Wolfram Graul ist bei aller agilen Beweglichkeit kein großer Dramatiker; die Dezentz seiner Animation ist trotzdem erstaunlich, der Klang-



Einen großen Abend erleben die Gäste des Festkonzerts anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Deggendorfer Kulturvereins. Die Münchner Max-Planck-Philharmonie zog virtuos alle Register ihres Könnens.

liche Erfolg, den er hervorzaubert, beeindruckend.

Dann Joseph Haydns Konzert für Trompete und Orchester, Es-Dur, mit dem Solisten Marco Pierobon. Immer wieder exponiert die Solo-Trompete den auftrumpfenden Kontrapunkt in virtuos-

Achtel- oder Sechzehnel-Ketten. Alles schart profiliert, farbige in der Registrierung, weit entfernt vom üblichen wägen Barocksound –

der langsame Satz dann in einer Mischung aus ruhiger Kraft und filigraner Zartheit. Nach der Pause Dvoraks 9. Sinfonie „Aus der Neu-

en Welt“, mit Spannung erwartet. An der hohen Qualität der Wiedergabe besteht kein Zweifel: volle Kraft voraus, gemessen in den Tempi, in der sattem Schönheit instrumentaler Soli, etwa der Holzbläser, in reich abgestufter Dynamik und in der kammernuskali-

sehen Transparenz des orchestralen Gewebes. Voll überzeugend auch das Finale mit seiner genial kontrollierten Steigerungsdramentur, in beinahe beständiger Spannung. Ein großer Abend – nicht ohne den wohlwollenden Beifall, leider keine Zugabe.

– Foto: Gernhard Seibold

Helmut Gärtner

PINNWAND

Degg Weibek
Himme
sonntag
ein Res
Barock
preistät
dorf, Dr
tate „Ja
den“ vc
Konzert
B-Dur
del (So
als Hau
ria „vor
von K
mann
mensch
fahrt, es
ter Reg
der To
Pfarran

Ba

Boge
dem N
orchest
sar Ar
meister
merplat
Flassig
Müller
12. Ok
fahrtsk
ter der
erkling
Konzert
Bach, c
nen un
nio Ca
Hände
Eintritt
der Ab